

Offiziere freizulassen. Voller Dankbarkeit gegen den hl. Bischof wurden die drei später Mönche. Noch bei vielen anderen Gelegenheiten, sowohl während seines irdischen Daseins als auch danach, griff der hl. Nikolaus ein, um Schiffe in Not zu beschützen, weshalb man ihn als Schutzpatron der Seefahrer verehrt. Einmal erschien er am Steuer eines vom Sturm bedrängten Schiffes und lenkte es sicher in den Hafen. Ein andermal kam er einem Passagier zu Hilfe, der über Bord gefallen war und sich bei seinem Schrei: „Heiliger Nikolaus, steh mir bei!“ unvermittelt bei sich zu Hause wiederfand, umgeben von seiner erstaunten Familie.

Lange Jahre hindurch war der hl. Bischof für seine Gläubigen wie eine Gegenwart Christi, des Menschenfreunds und guten Hirten, in ihrer Mitte. Es gab keinen Schmerz, den er nicht teilte, kein Unrecht, das er nicht gutmachte, keinen Streit, den er nicht schlichtete. Wo er auch hinkam, verbreitete er durch seine bloße Präsenz, durch sein strahlendes Angesicht eine Atmosphäre des Friedens und der Ruhe. Als er nach so reichem gottgefälligem Wirken entschlief, um in das Reich der Himmel einzugehen, wehklagten die Menschen über den Verlust ihres Hirten und Wohltäters. Die Engel aber frohlockten über die Ankunft des sanften Nikolaus bei ihnen. Seine heiligen Reliquien wurden in Myra niedergelegt, in einer eigens zu seinen Ehren erbauten Kirche, und alljährlich von einer großen Zahl von Pilgern verehrt. Der Teufel jedoch konnte diesen posthumen Ruhm nicht ertragen. Er nahm die Gestalt einer armen Greisin an und übergab einigen Pilgern, die nach Myra aufbrachen, einen Krug Öl mit für die ständig über dem Grab des Heiligen brennenden Öllampen. Doch unterwegs erschien der hl. Nikolaus dem Kapitän des Schiffes und gebot ihm, dieses magische Öl ins Meer zu werfen. Dies geschah, und sogleich brodelten die Wasser gewaltig auf, zum Schrecken der Passagiere, die Gott dafür dankten, dass Er durch Seinen Auserwählten das Heiligtum vor dem dämonischen Zauber bewahrt hatte. 1087, nachdem Myra unter die Herrschaft der Sarazenen gefallen war, wurden die hl. Reliquien von italo-normannischen Truppen geraubt und unter vielen wunderbaren Ereignissen nach Bari gebracht (Ged. 9.5.), wo sie noch heute verehrt werden.

Zusammen mit dem hl. Georg ist der hl. Nikolaus einer der meistgeliebten Heiligen des Christenvolks. Unzählige Kirchen sind ihm geweiht, sowohl im Osten als auch im Westen, und ebenso unzählig sind die Personen und Orte, die seinen Namen tragen. In Russland wird er besonders als Behüter der Ernte verehrt, im Westen als Beschützer der Kinder. Im liturgischen Wochenzyklus der Hl. Kirche wird er besonders dadurch geehrt, dass ihm der Donnerstag geweiht ist, zusammen mit den Aposteln. An diesem Tag singen wir jede Woche in Vesper und Orthros seinen Gottesdienst (s. Wochenbuch).

*(aus: Synaxarion, Kloster des Hl. Johannes des Vorläufers, Chania, Kreta, 2006)*



# AL-BUSCHRA

## DIE FROHE BOTSCHAFT

*Metropolie der Griechisch-Orthodoxen Kirche von Antiochien  
in West- und Mitteleuropa*

06.12.2009

**26. Sonntag nach PFINGSTEN**  
**Gedächtnistage: Hl. Nikolaus von Myra der Wundertäter,**  
**1. Ton, E. 4**

### **Das Auferstehungstroparion:**

Als der Stein versiegelt war von den Juden und die Soldaten deinen makellosen Leib bewachten, bist du erstanden am dritten Tage, o Heiland, spendend der Welt das Leben. Um deswillen, du Lebensspender, jauchzten die himmlischen Kräfte dir zu: Ehre sei deiner Auferstehung, o Christe; Ehre sei deinem Reiche, Ehre sei deiner Vorsehung, du einzig Menschenliebender.

### **Troparion des Heiligen**

Lehrer im Glauben, Vorbild in der Milde, Beispiel in der Enthaltensamkeit bist Du Deiner Herde wahrhaft gewesen. Deshalb wurde deiner Demut - die Erhöhung zuteil und deiner Armut - der Reichtum. Heiliger Vater NIKOLAUS bitte Christus, unseren Gott, dass gerettet werden auch unsere Seelen.

### **Das Troparion des Schutzpatrons der jeweiligen Gemeinde ...**

### **Das Kondakion zur Vorfeier der Christi Geburt (3. Ton):**

Die Jungfrau kommt heute in die Höhle, um das ewige Wort auf unsägliche Art zu gebären. Freue dich, Erdkreis, wenn du darüber hörst, und verherrliche mit den Engeln und Hirten den, der beschlossen hat, als ein kleines Kind sich zu zeigen; er ist unser urewiger Gott.

## Die Epistel des Heiligen:

**Prokimenon: Teuer in den Händen des Herrn der Tot seines Frommen. Wie soll ich dem Herrn vergelten alles Gute, das Er an mir getan!**

**Lesung aus dem Brief des Apostel Paulus an die Hebräer (13,17-21)**

**B**rüder, gehorcht euren Lehrern und folgt ihnen, denn sie wachen über eure Seelen - und dafür müssen sie Rechenschaft geben -, damit sie das mit Freuden tun und nicht mit Seufzen; denn das

wäre nicht gut für euch. Betet für uns. Unser Trost ist, dass wir ein gutes Gewissen haben, und wir wollen in allen Dingen ein ordentliches Leben führen. Umso mehr aber ermahne ich euch, dies zu tun, damit ich euch möglichst bald wiedergegeben werde. Der Gott des Friedens aber, der den großen Hirten der Schafe, unsern Herrn Jesus, von den Toten heraufgeführt hat durch das Blut des ewigen Bundes, der mache euch tüchtig in allem Guten, zu tun seinen Willen, und schaffe in uns, was ihm gefällt, durch Jesus Christus, welchem sei Ehre von Ewigkeit zu Ewigkeit! Amen.

## Das Evangelium:

**10. Sonntag der Lukas-Reihe, (Lk 13: 10-17)**

**I**n Jener Zeit, lehrte Jesus in einer Synagoge am Sabbat. Und siehe, eine Frau war da, die hatte seit achtzehn Jahren einen Geist, der sie krank machte; und sie war verkrümmt und konnte sich nicht mehr aufrichten. Als aber Jesus sie sah, rief er sie zu sich und sprach zu ihr: Frau, sei frei von deiner Krankheit! Und legte die Hände auf sie; und sogleich richtete sie sich auf und pries Gott. Da antwortete der Vorsteher der Synagoge, denn er war unwillig, dass Jesus am Sabbat heilte, und

sprach zu dem Volk: Es sind sechs Tage, an denen man arbeiten soll; an denen kommt und lasst euch heilen, aber nicht am Sabbat. Da antwortete ihm der Herr und sprach: Ihr Heuchler! Bindet nicht jeder von euch am Sabbat seinen Ochsen oder seinen Esel von der Krippe los und führt ihn zur Tränke? Sollte dann nicht diese, die doch Abrahams Tochter ist, die der Satan schon achtzehn Jahre gebunden hatte, am Sabbat von dieser Fessel gelöst werden? Und als er das sagte, mussten sich schämen alle, die gegen ihn gewesen waren. Und alles Volk freute sich über alle herrlichen Taten, die durch ihn geschahen.

**Gedächtnis unseres Vaters unter den Heiligen NIKOLAUS, Bischof von MYRA, des Wundertäters.**

Unser hl. Vater Nikolaus, Nachfolger der Apostel und glühender Nacheiferer unseres Herrn Jesus Christus, lebendige Säule der Kirche durch sein Wirken

zur Verteidigung des rechten Glaubens und Vorbild der hl. Hierarchen durch seine pastorale Fürsorge, erwies sich auch als freigebiger Verwalter der Gnade Gottes durch seine unzähligen Wundertaten zugunsten der Armen, Verlassenen, Unterdrückten und all jener, die bis auf den heutigen Tag seinen väterlichen Schutz anrufen. Er wurde gegen Ende des 3. Jh. in der Stadt Patara in Lykien (Kleinasien) geboren, in einer christlichen Familie, die lange ohne Nachkommenschaft geblieben war. Von zartester Kindheit an zeigte er seine Liebe zur Tugend durch die Einhaltung der kirchlichen Regeln, in dem er es jeden Mittwoch und jeden Freitag bis zum Abend ablehnte, die Brust seiner Amme zu nehmen. Später wurde der gottesfürchtige und zurückhaltende Knabe in den hl. Schriften unterwiesen und in sehr jungem Alter von seinem Onkel, dem Erzbischof Nikolaus, zum Priester geweiht. Wachen, Fasten und Beten waren Tugenden, in denen sich der junge Kleriker schon seit langem auszeichnete, doch als er beim Tod seiner Eltern seinen ganzen Besitz an die Armen verteilte, wurde das Almosengeben für ihn zum hauptsächlichsten Ehrentitel vor Gott. Er betrachtete sich selbst bloß als Treuhänder der Güter, die den Armen gehörten, und verwandte große Mühe darauf, seine guten Taten zu verbergen, um nicht den himmlischen Lohn zu verlieren (vgl. Mt 6,3). So rettete er einmal drei junge Mädchen, deren Vater sie der Prostitution ausliefern wollte, um seinen Schuldenberg abtragen zu können. Nikolaus ersparte ihnen diese Schande, indem er dem Vater insgeheim und unerkannt genügend Gold zukommen ließ, um seine Töchter zu verheiraten. Als der Vater den Wohltäter schließlich doch entdeckte, nahm ihm der hl. Nikolaus unter Androhung ewiger Verdammung das Versprechen ab, seine Wohltat niemandem zu verraten.

Dafür ließ Gott seinen Knecht vor den Menschen durch seine Wunder glänzen. Die Winde gehorchten ihm, und während einer Pilgerfahrt ins Heilige Land besänftigte er durch sein Gebet zweimal einen heftigen Sturm, der das Schiff in Gefahr brachte. Bei seiner Rückkehr wurde er unter dem Jubel des Volkes zum Bischof der benachbarten Stadt Myra bestimmt, nachdem ein Engel den zur Wahl versammelten Bischöfen erschienen war. Um 305, während der letzten großen Christenverfolgung durch die römischen Kaiser Diokletian und Maximian, wurde er ins Gefängnis geworfen, was ihn indessen nicht hinderte, seine geistigen Schafe weiterhin im Glauben zu stärken. Als Konstantin der Große (21.5.) Kaiser wurde und der Kirche 313 die freie Glaubensausübung zugestand, half der hl. Nikolaus mit Beflissenheit, die heidnischen Tempel zu zerstören und die Dämonen zu vertreiben.

Der Friede der Kirche dauerte jedoch nicht lange, und bald begann die gottlose Häresie des Arius den Leib Christi zu quälen. Am 1. Ökumenischen Konzil, das 325 in Nikäa zusammentrat, um Arius zu verurteilen, spielte der hl. Nikolaus eine führende Rolle bei der Verteidigung der Orthodoxie. Auch rettete er seine Stadt vor dem Hungertod, indem er dem Kapitän eines mit Getreide beladenen Schiffes erschien und ihn veranlasste, Kurs auf Myra zu nehmen. Er erschien Kaiser Konstantin und dem listenreichen Präfekten Avlavios im Traum und bewog sie, drei zu Unrecht der Verschwörung angeklagte römische